

## **Tersteegen, Gerhard: 55. Man muß den Kindern den Willen brechen (1733)**

- 1    Folg nimmer der Natur und deines Fleisches Willen,
- 2    Sie sind den Kindern gleich, die nie vergnüget sein!
- 3    Man kann sie besser nicht als durch Verleugnen stillen;
- 4    Wenn du zu weichlich bist, so mehrst du deine Pein.

(Textopus: 55. Man muß den Kindern den Willen brechen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/tersteegen-55-man-muss-den-kindern-den-willen-brechen>)